

****Fachliche Stellungnahme der Jagdgesellschaft Kaisersberg zum geplanten Windkraftvorhaben****

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jagdgesellschaft Kaisersberg erhebt aus wildökologischer und jagdfachlicher Sicht erhebliche Bedenken gegen die Errichtung von Windkraftanlagen im betroffenen Reviergebiet.

Das geplante Vorhaben greift nachhaltig in gewachsene und ökologisch wertvolle Lebensräume ein. Neben den unmittelbaren Flächenverlusten durch Fundamente, Kranstellflächen und Zufahrtswege führt insbesondere die dauerhafte technische Erschließung zu einer Zerschneidung bislang zusammenhängender Wildlebensräume. Die Folge sind Verdrängungseffekte, Veränderungen traditioneller Wander- und Wechselrouten sowie eine Einschränkung von Rückzugs-, Äsungs- und Einstandsgebieten für Schalenwildarten wie Rot-, Reh-, Gams- und Damwild.

Aus wildbiologischer Sicht ist davon auszugehen, dass die dauerhafte Störwirkung durch Bau, Betrieb, Wartung und erhöhtes Verkehrsaufkommen zu einer erhöhten Stressbelastung der Wildtiere führt. Dies kann Auswirkungen auf das Raum-Zeit-Verhalten, die Reproduktionsleistung und die Habitatnutzung haben. Forstwirtschaftliche Schäden in größeren Ausmaße sind dadurch zu erwarten. Besonders sensible Bereiche wie Setz-, Brut- und Aufzuchtgebiete verlieren dadurch ihre Funktion als störungsarme Lebensräume.

Darüber hinaus kommt dem betroffenen Gebiet als Lebensraum zahlreicher geschützter und gefährdeter Arten besondere Bedeutung zu. Insbesondere für Greifvögel, Raufußhühner sowie Fledermausarten stellen Windkraftanlagen ein erhebliches Risiko dar. Neben dem direkten Kollisionsrisiko sind Habitatverluste und die Entwertung essenzieller Nahrungs- und Rückzugsräume zu berücksichtigen. Gerade in alpinen und voralpinen Wald- und Berglandschaften sind die ökologischen Auswirkungen aufgrund der oftmals hohen Naturnähe und Artenvielfalt besonders kritisch zu bewerten.

Aus Sicht der Jagdgesellschaft widerspricht die technische Überprägung naturnaher Berg- und Waldgebiete den Grundsätzen eines nachhaltigen Wildtiermanagements sowie den Zielen des Arten- und Lebensraumschutzes. Die Erhaltung großräumiger, unzerschnittener und störungsarmer Lebensräume stellt eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erhalt gesunder Wildbestände und einer intakten Biodiversität dar.

Die Jagdgesellschaft Kaisersberg bekennt sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energiepolitik. Die Umsetzung der Energiewende darf jedoch nicht zulasten ökologisch sensibler Lebensräume und geschützter Wildtierarten erfolgen. Aus den genannten wildökologischen, naturschutzfachlichen und jagdlichen Gründen wird das gegenständliche Windkraftvorhaben daher abgelehnt.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Pfnadschek
(Jagdleiter JG Kaisersberg)